



Seadler

Foto: Dieter Damschen

Mit einer Flügel-Spannweite von fast drei Metern gehört der **Seadler** zu den größten Greifvögeln Mitteleuropas! Alte Baumbestände am Wasser, wie die Hartholzauen an der Elbe, sind für den seltenen Vogel ein idealer Lebensraum.



Rotbauchunke

Foto: panthermedia

Die **Rotbauchunke** ist selten und streng geschützt. In den Flutrinnen und Tümpeln der Elbauen sind ihre typischen Rufe im Frühjahr häufig zu hören, denn hier findet sie noch recht gute Lebensbedingungen.



Fischotter

Foto: Fotolia.com

Der **Fischotter** ist ein sehr guter Schwimmer und Taucher. Er lebt an flachen Flüssen mit zugewachsenen Ufern. In den naturnahen Auen der Elbe sind seine Spuren ab und an zu entdecken.



Schwarzstorch

Foto: Dieter Damschen

Der **Schwarzstorch** ist ein scheuer Bewohner alter, geschlossener Wälder, die von Seen oder Bächen und Flüssen durchzogen sind. Zum Brüten benötigt er ruhige Gebiete und hohe Bäume mit ausladenden Ästen.



Wasserfledermaus

Foto: picture alliance/blickwinkel

Der Name verrät ihr bevorzugtes Jagdgebiet: Die **Wasserfledermaus** ist meist über Gewässern unterwegs, um fliegende Insekten zu erbeuten. Mit ihren großen Füßen kann sie sogar kleine Fische fangen.

All jenen, die Erholung in einem unserer heimischen „Urwälder“ suchen, den letzten verbliebenen Flussauen, soll dieser kleine Naturführer wertvolle Informationen an die Hand geben. Aber auch für alle anderen Naturfreunde ist er ein nützlicher Begleiter.

Titelfoto: Fotolia.com

Eisvogel
Der ca. 17 cm große, bunte Eisvogel lebt an klaren Gewässern, die reich an kleinen Fischen sind. Zum Jagen benötigt er gute Sitzwarten und den Schutz von Gehölzen. Er brütet in Bruthöhlen an Steilufeln oder großen Wurzeltellern umgestürzter Bäume.



Lebendige Auwälder

Eisvogel

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin
Tel. 030 - 275 86 111 · E-Mail: service@bund.net

Fotos: Dieter Damschen; picture alliance

Silberweide (*Salix alba* L.)



Bis zu 200 Jahre alt kann die **Silberweide** werden und dabei oft bis zu 1 m dicke Stämme ausbilden. Zusammen mit Erlen, Pappeln und anderen Weidenarten bildet sie häufig die Weichholzaunen unserer Flusstäler.

Weichholzaue

Fotos: picture alliance

Korbweide (*Salix viminalis*)



Auch die schnellwüchsige, meist bis zu 10 m hohe **Korbweide** ist eine Pflanze der Weichholzaunen, die als Baum oder Strauch auftreten kann. Sie wächst auf fast jedem Boden und kann periodische Überschwemmungen gut vertragen.

Fotos: picture alliance; Fotolia.com

Schwarzpappel (*Populus nigra* L.)



Die bis zu 30 m hohe **Schwarzpappel** ist eine Baumart der feuchten Auwälder, die früher besonders in der Elbaue weit verbreitet war. Heute steht der Baum, der periodisch überschwemmte Standorte bevorzugt, auf der Roten Liste.

Fotos: Dieter Damschen; Fotolia.com

Stieleiche (*Quercus robur* L.)



Die anspruchslose, robuste **Stieleiche** verträgt Stauwasser und Überschwemmungen ebenso gut wie sommerliche Trockenzeiten. Freistehende, alte Exemplare der teils knorrigen Bäume prägen häufig die Landschaft.

Fotos: Katrin Evers; Fotolia.com

Flatterulme (*Ulmus laevis*)



Die bis über 35 m hohe **Flatterulme** wächst sehr gut an feuchten Standorten wie Flussauen, da sie lang andauernde Überflutungen gut erträgt. Auch an die Versorgung mit Nährstoffen stellt sie nur geringe Ansprüche.

Fotos: picture alliance; Fotolia.com

Wildapfel (*Malus sylvestris*)



Auch der lichtbedürftige **Wildapfel** ist eine stark gefährdete Baumart. In Deutschland kommt der Baum des Jahres 2013 überwiegend in den letzten Auenwaldresten, z. B. an der Mittelelbe, und regional im Mittelgebirge vor.

Fotos: picture alliance; Fotolia.com

Wildbirne (*Pyrus pyraster*)



Eine echte **Wildbirne** ist heute nur noch sehr selten anzutreffen. An den Boden stellt der Baum des Jahres 1998 keine besonderen Ansprüche, in Deutschland kommt sie z. B. noch in den Auwäldern an Rhein und Elbe vor.

Hartholzaue